

## Von der "Draisine" zum "Velowalker"

Eine Laufkutsche zu bauen, ohne Pferde, und schneller, das war die grösste Vision von **Karl Friedrich Drais von Sauerbronn**. Der Forstmeister aus Karlsruhe liess den Worten Taten folgen und baute 1813 den Prototypen seiner Laufmaschine. Seine grössten Förderer, der regierende Grossherzog Karl Friedrich von Baden und der russische Zar Alexander fanden sein „**Draisine**“ genial und ermunterten ihn, sein Gefährt am Wiener Kongress 1814 zu präsentieren. Dort erntete Drais für sein „**Velociped**“, wie er es nannte, statt Beifall lautes Gelächter. Die Alternative zum Droschkengespann erschien den Herren aus Europa doch ziemlich stümperhaft.

Doch der Tüftler liess sich nicht entmutigen und entwickelte sein Zweirad weiter. Ein weltbewegendes Ereignis 1815 kam ihm dabei zu Hilfe. Nachdem der Vulkan **Tambora** in Indonesien ausbrach, kam es auf dem europäischen Kontinent zum „vulkanischen Winter“ mit Dauerregen und Schneefällen, mitten im Sommer. Eine Missernte und Hungersnöte folgten, und als man die Pferde nicht mehr füttern konnte, wurden sie geschlachtet und gegessen.

Jetzt war das Laufrad gefragt, und als er eine Wette gegen den Innenminister gewann, erst recht - denn Drais brauchte für 50 km vier Stunden, die Postkutsche dreimal mehr. 15 km pro Stunde,

ohne grosse Anstrengung zu fahren, war damals eine Sensation, (...die schnellste, einzelne Etappe an der Tour de France, gewann 1999 **Mario Cipolini**. Die Strecke von 194,5 km fuhr er mit einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 50,35 km/h!).

Das Fahrzeug von Drais wurde rasch populär, und 1818 erhielt er ein britisches Patent auf seine Erfindung. Trotzdem wurden in ganz Europa fleissig Raubkopien nachgebaut. Besonders in der „oberen Gesellschaft“ stiess der neuartige Pferdeersatz auf grosses Interesse und gehörte zum damaligen Lifestyle.



Ausser dem Pedalantrieb fehlte dem Fahrrad aus **Eschenholz** nicht viel. Dieses Material ist traditionell wegen seiner Elastizität und Festigkeit das Holz der Wagner und wurde zum Bau von Rädern und Deichseln verwendet. Noch heute werden exklusive Velos aus Eschenholz hergestellt, so auch in der Schweiz. Ein gefederter, verstellbarer

Sattel, Stützvorrichtung, Bremse und Gepäckträger gehörten damals bereits zur Grundausstattung.

Doch schon bald schränkten Verbote das Radfahren ein, besonders in den Städten, wo man auf den Gehwegen statt auf den schlechten Strassen fuhr. 1819 verschwanden die Velos dann vollends von der öffentlichen Bildfläche, nachdem **Metternich** jeglichen Freiluftsport untersagte.

Über diesen Entscheid war Drais so verärgert, dass er kurzerhand nach Brasilien auswanderte. Dort widmete er sich vor allem seinen neuesten Erfindungen, dem „Schnellschreibclavier“ und der Kanone, die um die Ecke schoss.

Erst 1863, als in Paris die Franzosen **Pierre Lallement** und **Ernest Michaux** ihr **Tretkurbelfahrrad** vorstellten, setzte der kommerzielle Erfolg ein. Bald danach bauten sie die Rahmen aus Eisen. Das Velo wurde zum alltäglichen Fortbewegungsmittel und immer mehr zum Massenprodukt.

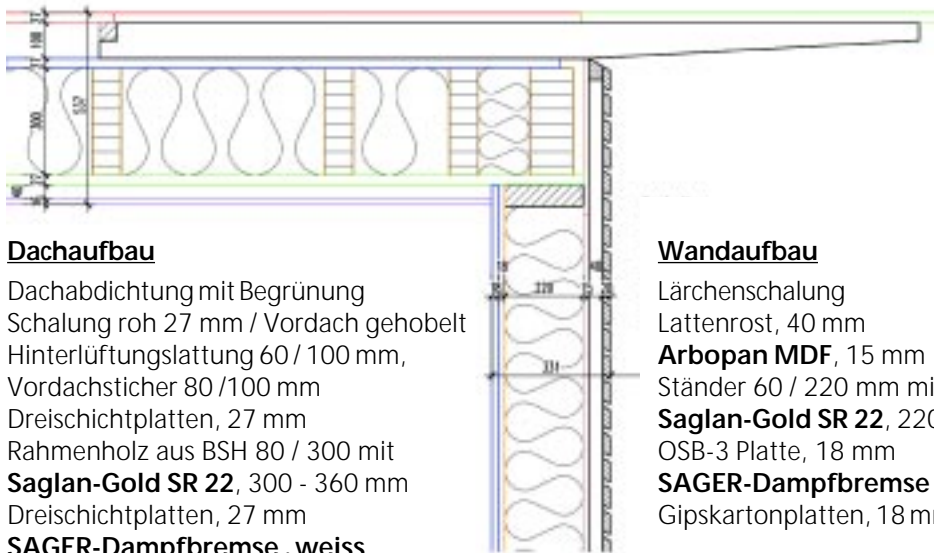
Ein wahrer Boom erlebt zurzeit das Holzlaufrad für Kinder - der **Velowalker**. Bereits ab zwei Jahren lernen sie mit dem Laufrad zu „walken“. Der Spielspass ist enorm und für die Motorik und das Gleichgewichtsgefühl ideal, und später brauchen die „Velowalker“ beim richtigen Fahrradfahren lernen bestimmt keine Stützräder mehr!

# MINERGIE-Standards mit Saglan - Gold: Die neue Schulanlage "Gallenbüel" in Aeugst am Albis / ZH.

Die wunderschöne, auf rund 700 m ü. M. gelegene Gemeinde Aeugst ist ein beliebter Niederlassungsort zwischen Zürich und Zug geworden. Auf Grund der neuesten Bevölkerungsentwicklung stand die Schulpflege vor der Tatsache, dass zu wenig Schulraum vorhanden war. Die Zusammenlegung der gesamten Primarschule an einen Standort, kostengünstig, kurze Bauzeit ohne Einschränkung des Schulbetriebes, sowie ein Schulkulturraum (203 m<sup>2</sup>) waren die Wünsche der Gemeinde. Zu diesem Zweck wurde ein rund 37 x 21 m grosser Schulhausneubau in Modulbauweise mit vorfabrizierten Holzelementen realisiert. Der Erweiterungsneubau hat rund 3 Millionen Franken gekostet und ist im Minergie-Standard, mit erhöhten Schall- und Wärmedämmvorschriften, gebaut. Alle Ziele wurden erreicht, und die Kinder haben bereits das neue, attraktive Domizil bezogen.



## Schnitt Dach / Aussenwand



### Dachaufbau

Dachabdichtung mit Begrünung  
 Schalung roh 27 mm / Vordach gehobelt  
 Hinterlüftungslattung 60 / 100 mm,  
 Vordachsticher 80 / 100 mm  
 Dreischichtplatten, 27 mm  
 Rahmenholz aus BSH 80 / 300 mit  
**Saglan-Gold SR 22**, 300 - 360 mm  
 Dreischichtplatten, 27 mm  
**SAGER-Dampfbremse, weiss**  
 Installationsebene, 40 mm  
 Mineralfaser-Akustikplatten, 16 mm

### Wandaufbau

Lärchenschalung  
 Lattenrost, 40 mm  
**Arbopan MDF**, 15 mm  
 Ständer 60 / 220 mm mit  
**Saglan-Gold SR 22**, 220 mm  
 OSB-3 Platte, 18 mm  
**SAGER-Dampfbremse, weiss**  
 Gipskartonplatten, 18 mm

**U-Wert des Dachmoduls:**  
 0,12 W/m<sup>2</sup>K = MINERGIE-P  
 Standard.

**U-Wert des Aussenwand-**  
**moduls: 0,17 W/m<sup>2</sup>K =**  
**MINERGIE Standard.**

## Vorfabrikation im Werk

Dach-, Aussen- und Innenwände aus vorfabrizierten Modulen gedämmt mit **Saglan-Gold** Spezialzuschnitten. Vor allem die leichte **Saglan**-Glaswolle ist verantwortlich für den ausgezeichneten Schallschutz.



Dachelement, gefüllt mit 2 x 180 mm dicken **Saglan-Gold SR 22** Platten.



**Saglan-Gold SR 22** im Sandwich, abgedeckt mit 3-Schichtplatten und Fermacell.



## Auf der Baustelle

Vor Ort zugeschnitten und angepasst  
- Fensterleibung  
aus Lerchenholz.



Montage der ebenfalls vorfabrizierten Lärchenholz-Fassadenroste auf **Arbopan** MDF-Platten. Auf der Wetterseite werden die **Arbopan**-Platten zusätzlich mit **Stamisol DW** abgedeckt. Der ungedeckte, obere Teil von **Arbopan**, wird durch das Vordach geschützt.

Optimale Akustik im Schulzimmer - einfach und doch sehr effizient mit **Saglan**, Vlies oder Folie, Lattenrost und Mineralfaser-Akustikplatten.

Holzelementbau /  
Holzbau  
Architektur

**Burkart AG trilegno**  
Zimmerei, Schreinerei  
CH - 5644 Auw / AG

**Xaver Keiser**  
Zimmerei Zug AG  
CH - 6300 Zug

**Bernhard Stierli**  
Architekt HTL  
CH - 8910 Affoltern / ZH

Halle 210 / Stand 119



## ...nicht vergessen! Die 5. Schweizer Hausbau- und MINERGIE-Messe in Bern (1.-4.12.2005).

**SAGER** ist dabei und informiert Sie über die neuesten Entwicklungen in der Dämmtechnik, vor allem im Bereich **MINERGIE-P** (U-Werte unter 0,15 W/mK)!



## Wir stellen vor: **Stephan Wirth, unser neuer Verkaufsberater Dämmstoffe für die Südostschweiz.**



**Name:** Stephan Wirth  
**Alter:** 41 Jahre  
**Zivilstand:** Verheiratet  
**Adresse / Wohnort:** Aubrigstrasse 5, 8635 Oberdürnten  
**Fax:** 055 / 534 35 04  
**Natel:** 079 / 657 42 30  
**E-mail:** stephan.wirth@sager.ch

### Bisherige berufliche Tätigkeit

6 Jahre als Zimmermann, Handelsschule, 6 Jahre im Büro/Verkauf Fensterbau, 9 Jahre im Aussendienst Holzhandel.

**Hobbies:** Eishockey, Handball, Familie und Hund.

### Beratungs- und Verkaufsgebiet:

Uri, Schwyz, Zug, Glarus und Graubünden.

Seit anfangs Juni 2005 bei der Firma **SAGER** tätig - **Stephan Wirth**, der neue Verkaufsberater für alle Dämmstoff-Fragen in der Südostschweiz.

Als Bauprofi aus der Holzbaubranche ist für **Stephan Wirth** die Firma **SAGER** kein Fremdwort mehr. Er möchte die bestehende Kundschaft weiter so gut pflegen wie sein Vorgänger Sepp Elsener. Im weiteren wünscht er sich eine faire und offene Kommunikation ...und natürlich viele Neukunden.

# Wenn Moderne und Tradition sich vereinen - Rustici-Renovationen im Tessin mit Saglan-Gold DF 70 Steildachplatten.



Nach Vorschrift saniertes und zu Wohnraum umgebautes Rustico in Prato, im Valle Lavizzara, nördlich des Maggiatales. Es ist sinnvoll, dass das Ortsbild beibehalten wird und die Rustici traditionell und trotzdem modern renoviert werden. Das Bauholz und die Natursteine stammen aus der Region und geben damit manchem Handwerker einen wichtigen Arbeitsplatz im Tal.



Der Stall mit Heubühne wird zum Wohnraum. Da keine Fenster erlaubt sind, wird hinter den Blockbalken durch eine Glasfassade das Licht ins Innere geleitet. Durch diese raffinierte Holzkonstruktionsart wird das Wohnen zum Erlebnis.

## Marderschutz mit Saglan DF 70



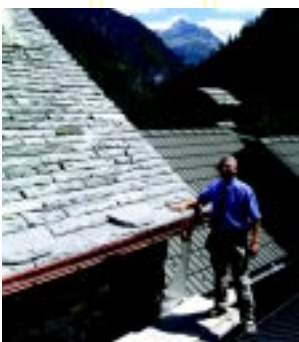
Auf die Schalung und die **SAGER Dampfbremse, antigliss**, werden zwischen Balken, die **Saglan DF 70** - Steildachplatten satt und dicht gestossen verlegt. Die Druckfesten DF-Platten ( $\rho=70 \text{ kg/m}^3$ ) sind nötig, weil sonst die Marder zu gerne ihre Nester in weiche Glaswolle machen würden. Als zusätzlicher Marderschutz wird auf die **SAGER Abdeckbahn, gold** ein Drahtgitter montiert.



Aus statischen Gründen oder wenn die Raumhöhe zu klein ist, wie hier in diesem Fall, wird die Balkenlage im Wohnbereich nicht sichtbar sein und nur noch von aussen als solche wahrgenommen.

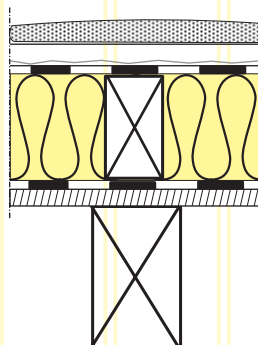


Der auf Rustici spezialisierte **Athos Biadici** beim Verlegen der Gneiss-Steinplatten. Die angekeilten Steine werden lose aufeinander geschichtet. Eine gewichtige Angelegenheit - 500 - 600 kg wiegen die Platten pro  $\text{m}^2$  ! Natursteine bei Fassaden, Granitsteine bei Stürzen, Stützen, Leibungen oder Bodenplatten sind beliebte Baumaterialien aus dem Maggiatal.



Das Steindach, ein typisches Tessiner Merkmal.

**Markus Wipf**, unser Berater im Tessin, ist fasziniert vom robusten und ohne Zement perfekt gedeckten Dach.



Natursteinplatte, Beola Valle Maggia  
Dachlattung  
Drahtgitter  
**SAGER Abdeckbahn, gold**  
**Saglan DF 70**  
**SAGER Dampfbremse, antigliss**  
Schalung / Täfer

**Athos Biadici**  
**Segheria, Carpenteria, Lavori edili**  
**CH - 6695 Peccia**

SAGER ist Partner-Mitglied von...

